SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Fremdwörter: orsilben aus dem Griechischen und Lateinischen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

eDidact - Arbeitsmaterialien Sekundarstufe

6.1.1	Wortbildung: Vorsilben aus dem Griechischen und Lateinischen
M 7	Texte und Materialien

Eselsbrücken sind Merksätze, die einem das Lernen erleichtern sollen.

z.B. Wer nämlich mit h schreibt, ist dämlich.
He, she, it - ein 's' muss mit.
Aus Summen kürzen nur die Dummen.

Arbeitsauftrag für Gruppe :

Überlegt euch eine

Eselsbrücke,

mit deren Hilfe man sich die Bedeutung des Präfixes

gut einprägen kann.

Notiert diese mit dem dicken Stift gut leserlich auf dem beiliegenden Tonpapier und bestimmt einen Gruppensprecher, der die Eselsbrücke im Anschluss der Klasse präsentieren wird.

16 (c) OLZOG Verlag GmbH Seite 14

Wortbildung: Vorsilben aus dem Griechischen und Lateinischen 6.1.1

Vorüberlegungen

Lernziele:

- *Die Schüler erfassen die Bedeutung von ausgesuchten Bestandteilen in Fremdwörtern.*
- *Sie bilden Eselsbrücken, die ihnen die Merkfähigkeit der Präfixe erleichtern sollen.*
- *Sie ordnen unbekannten Fremdwörtern ihre Bedeutung zu.*
- *Sie wählen aus mehreren Bedeutungsmöglichkeiten eines unbekannten Fremdwortes die richtige aus.*

Anmerkungen zum Thema:

„Fremdwörter sind Glückssache“, sagt der Volksmund. Das mag häufig zutreffen, da aufgrund der Fremdartigkeit die **Gefahr des falschen Gebrauchs** besteht. Doch sind Fremdwörter schon immer in das Deutsche aufgenommen und im Laufe der Zeit so sehr an unsere Sprache angeglichen worden, dass man beispielsweise die „Mauer“ oder das „Fenster“ heutzutage nicht mehr als fremdes Wort klassifiziert.

Die deutsche Sprache besitzt, wie jede Kultursprache, einen **großen Anteil von fremdsprachlichen Wörtern**. Oft werden diese allerdings vom Sprachbenutzer nicht als fremd empfunden. Mithilfe von **vier Kriterien** lässt sich feststellen, ob es sich bei einem Wort um eines aus einer anderen Sprache handelt.

Zum einen können bestimmte Bestandteile in einem Wort darauf hinweisen, dass es nicht deutschen Ursprungs ist. Dies können **Präfixe** wie „ex-“, „prä-“, oder „sub-“ bzw. **Suffixe** wie „-ation“, „-ieren“ oder „-ik“ sein. Hinweisgebend ist außerdem die **Aussprache** eines Wortes. So kann diese zum Beispiel im Bereich der Betonung vom Deutschen abweichen. Eine weitere Identifikationsmöglichkeit bietet eine genaue Betrachtung der **Schreibweise** eines Wortes. Es können hier für das Deutsche nicht übliche Schriftbilder auftreten, wie etwa das „io“ in „Bibliothek“ oder das „ou“ in „Courage“. Und schlussendlich kann ein Fremdwort als solches erkannt werden, wenn es in der deutschen Alltagssprache nur **selten auftritt**.

Häufig bereitet aber nicht nur die Bedeutungsebene eines Fremdwortes Schwierigkeiten. Gerade im **grammatischen Bereich** offenbaren sich Probleme, was sich vor allem bei der Frage nach dem richtigen Genus (der oder das Curry?) oder der korrekten Pluralbildung (Atlas – Atlanten – Atlasse?) äußert.

Da die Kontinente immer mehr „zusammenwachsen“, findet eine gegenseitige sprachliche **Beeinflussung der verschiedenen Kulturbereiche** statt. Für die deutsche Sprache gilt, dass etwa **ein Viertel** des gesamten Vokabulars aus Fremdwörtern besteht. Diesen Tatbestand als grundsätzlich negativ zu bezeichnen wäre überzogen, da Fremdwörter einen Gegenstand oder Sachverhalt meist kürzer oder treffender auszudrücken vermögen. Solange dies der Fall ist und solange Fremdwörter nicht zum Zwecke der Manipulation eingesetzt werden, ist nicht die Herkunft eines Wortes von Bedeutung, sondern die Leistung, die es inhaltlich, stilistisch und syntaktisch bringt.

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Bewusstmachen der Problematik
2. Schritt: Erarbeitung der Bedeutung einzelner Präfixe
3. Schritt: Ergebnissicherung
4. Schritt: Erarbeitung von Eselsbrücken
5. Schritt: Übungen

(c) OLZOG Verlag GmbH

D3030600611

Wortbildung: Vorsilben aus dem Griechischen und Lateinischen 6.1.1

Unterrichtsplanung

Dieser Unterrichtseinheit sollte eine Stunde vorausgehen, in der die **Grundzüge der Wortbildung** wiederholt werden.

In der vorliegenden Einheit sollen die Schüler dann die Bedeutung häufig vorkommender Bestandteile von Fremdwörtern erfassen, diese in unbekannten Wörtern wiedererkennen und unbekannte Wörter dadurch deuten können. Der Schwerpunkt liegt also auf der **semantischen Ebene**. Die Einheit beschränkt sich auf die Vermittlung von **acht Präfixen**, da es sich bei den meisten fremdsprachlichen Suffixen um Morpheme handelt, die im Gegensatz zu den Präfixen nicht bedeutungstragend sind.

Die acht Präfixe stammen aus dem **Griechischen** bzw. **Lateinischen**. Zwar ist der Einfluss des Englischen auf den deutschen Sprachraum nach wie vor ungebrochen, doch sind die Schüler mit den meisten dieser Fremdwörter vertraut, da sie zum einen Englischunterricht erhalten und zum anderen der Großteil dieser Fremdwörter im Technik- und Freizeitbereich auftritt, der ohnehin Bestandteil der Lebenswelt der Schüler ist.

1. Schritt: Bewusstmachen der Problematik

Die Schüler sollen zu Beginn zum Gegenstand der Stunde hingeführt werden. Hier bieten sich mehrere Möglichkeiten. Man kann zum Beispiel ein den Schülern nicht bekanntes Fremdwort auf *Folie* oder an der *Tafel* präsentieren und hinterfragen. Oder aber man verwendet einen Dialog, in dem gehäuft Fremdwörter auftreten (vgl. die beiden Beispiele auf **Texte und Materialien M1**), und fragt die Schüler im Anschluss an das Gehörte nach den Bedeutungen ausgewählter Fremdwörter (vgl. **Texte und Materialien M2**), um die Problematik zu verdeutlichen.

2. Schritt: Erarbeitung der Bedeutung einzelner Präfixe

Nachdem die Lehrkraft das Stundenthema „Fremdwörter“ formuliert und an der *Tafel* notiert hat, werden die Schüler aufgefordert, gemeinsam mit einem *Partner* anhand von je drei bis vier Fremdwörtern die Bedeutung je eines von insgesamt acht verschiedenen fremdsprachlichen Präfixen herauszufinden (vgl. **Texte und Materialien M3**).

Dabei kann je nach Klassengröße die gleiche Vorsilbe von mehreren Schülern bearbeitet werden. Um sicherzustellen, dass die Schüler das jeweilige Präfix erkennen können, wurden die Wortbeispiele durch zusätzliche Hinweise ergänzt.

3. Schritt: Ergebnissicherung

Anschließend werden die Ergebnisse mit der ganzen Klasse besprochen. Die Wortbeispiele der Partnerarbeit werden dazu auf *Folie* kopiert und aufgelegt (vgl. **Texte und Materialien M4**), damit die Schüler alle Fremdwörter vor Augen haben. Die Schüler lesen die Wörter laut vor und nennen die Bedeutung des Präfixes.

Parallel dazu befestigt die Lehrkraft *Wortkarten* mit der jeweiligen Vorsilbe an der *Tafel*. Die Bedeutungen und Beispiele werden erst dann ergänzt, wenn alle acht Präfixe erarbeitet wurden.

(c) OLZOG Verlag GmbH

6.1.1 Wortbildung: Vorsilben aus dem Griechischen und Lateinischen

Unterrichtsplanung

Es bietet sich an dieser Stelle die Möglichkeit, eine *Lernzielkontrolle* durchzuführen. Das betreffende Arbeitsblatt (vgl. **Texte und Materialien M5; Lösungen** vgl. **Texte und Materialien M6**) kann alternativ auch gleich auf *Folie* kopiert und ausgefüllt werden.

Während die Bedeutungen und Beispiele an der Tafel notiert werden, übertragen die Schüler das Tafelbild auf ihr vorgefertigtes Arbeitsblatt **M5**.

4. Schritt: Erarbeitung von Eselsbrücken

Um sich die Inhalte der fremdsprachlichen Präfixe besser merken zu können, überlegen sich die Schüler in *Gruppen* so genannte „Eselsbrücken“ (vgl. **Texte und Materialien M7**). Dabei arbeitet je eine Gruppe an einer Vorsilbe und schreibt den Lernsatz anschließend auf Ton- oder DIN-A3-Papier. Das Arbeitsblatt **M7** muss dazu folgendermaßen vorbereitet werden:

- Zuerst wird es achtmal kopiert. Anschließend trägt die Lehrkraft in den leeren Kreis, der sich in der Mitte des Arbeitsblattes befindet, folgende Präfixe ein: AERO, AUTO, BIBLIO, MIKRO, MONO, POLY, POST und PRÄ. Auf jedem Arbeitsblatt wird nur eine Vorsilbe eingetragen.
- Die Nummer der Gruppe (1-8) im Feld „Arbeitsauftrag“ ist ebenfalls zu ergänzen.

Weniger kreativen Schülern kann geholfen werden, indem die Lehrkraft passende Reimwörter mündlich vorgibt (vgl. **Texte und Materialien M8**). Daraufhin präsentieren die Sprecher aller Gruppen ihren Merksatz dem Rest der Klasse und befestigen ihn an einer geeigneten Wand im Klassenzimmer.

5. Schritt: Übungen

Die Eselsbrücken können in der folgenden Übungsphase direkt angewendet werden: In Form eines Rätsels sollen die Schüler in *Einzelarbeit* verschiedenen Fremdwörtern die richtige Bedeutung zuordnen, wobei manche Vorsilben doppelt auftreten und daher auch der Wortstamm genauer betrachtet werden muss (vgl. **Texte und Materialien M9; Lösungen** vgl. **Texte und Materialien M10**). Hat man alle Wörter richtig zugeordnet, erhält man als Lösungswort „Günther Jauch“, den Moderator der beliebten Fernsehsendung „Wer wird Millionär?“, mit dessen Hilfe zum einen auf die Hausaufgabe, zum anderen auf die zweite Übung übergeleitet werden kann.

Als *Hausaufgabe* erhalten die Schüler je ein Fremdwort, das ein in der Stunde behandeltes Präfix enthält (vgl. **Texte und Materialien M11; Lösungen** vgl. **Texte und Materialien M12**). Ihre Aufgabe ist es, dieses Wort im Duden, in jedem anderen Lexikon oder auch im Internet nachzuschlagen und nach dem Vorbild der Quizshows eine Frage mit vier Antwortmöglichkeiten zu gestalten. Dazu erhalten die Schüler je eine Quizkarte (vgl. **Texte und Materialien M13**). **M13** ist so gestaltet, dass immer zwei Quizkarten auf einer Seite Platz finden.

Die Quizfragen können in der Folgestunde dazu dienen, die Bedeutung der Fremdwortbestandteile in Form eines selbst erstellten Spieles nochmals einzuüben.

(c) OLZOG Verlag GmbH

Wortbildung: Vorsilben aus dem Griechischen und Lateinischen 6.1.1

Unterrichtsplanung

Den Schülern wird daraufhin erklärt, dass das nun folgende Quiz zwar wie die beliebten Fernsehshows aufgebaut ist, aber anders heißt, nämlich „Wer sackt die Euro ein?“. Ein Schüler wird als Kandidat die gestellten Fragen (vgl. **Texte und Materialien M14**) beantworten und hat dabei die Chance, bis zu 500 (Spielgeld-)Euro zu gewinnen und diese in sein Geldsäckchen (erhält man kostenlos in allen Banken) zu geben.

Der Rest der Klasse kreuzt die richtige Lösung der Fragen in *Partnerarbeit* mit einem wasserfesten Stift auf den paarweise ausgeteilten Quizkarten (vgl. **Texte und Materialien M15**) an, die im Anschluss an die Stunde von der Lehrkraft eingesammelt und ausgewertet werden können. **M15** ist so gestaltet, dass immer vier Quizkarten auf einer Seite Platz finden.

Die Fragen von **Texte und Materialien M14** befassen sich wiederum mit den acht Vorsilben, die Gegenstand der Unterrichtseinheit sind. Man kann diese zum einen auf *Folie* kopiert auflegen, die jeweilige Lösung mit einem selbstklebenden Notizzettel abdecken und – nachdem alle Schüler ihre Antwort angekreuzt haben und der „Kandidat“ geantwortet hat – freigeben. Zum anderen bietet sich die Möglichkeit, die Quizfragen als Powerpoint-Präsentation zu gestalten, mit Tönen und Applaus zu hinterlegen und per Beamer der Klasse vorzuführen.

(c) OLZOG Verlag GmbH

Wortbildung: Vorsilben aus dem Griechischen und Lateinischen	6.1.1
Texte und Materialien	M 1

Streit der Philosophen

Guten Tag, meine Damen und Herren! Willkommen zu unserer Radiosendung „Streit beim Teetrinken“. Wie jeden Sonntagnachmittag treffen sich auch heute bekannte Philosophen zum Teetrinken und Diskutieren im „Café Philosophie“. Sie können nach der Übertragung wie üblich ungeklärte Fragen per Telefon stellen, die von unseren Philosophen natürlich umgehend beantwortet werden.
Das heutige Diskussionsthema lautet: „Die Existenzphilosophie“. Wir beginnen unsere Liveschaltung.

Sartre: Aber meine lieben Kollegen! Wir dürfen den Aspekt der phänomenologischen Bewusstseinsanalyse nicht vergessen.

Husserl: Und der Weltglaube muss ausgeschaltet werden, auf Grund der transzendental-phänomenologischen Einklammerung.

Heidegger: Dies ist aber verhängnisvoll vom Aspekt der dialektischen Philosophie der Subjektivität her gesehen. Wir müssen vielmehr eine Vereinfachung durch die radikale Ausschaltung aller Konstitutionsprobleme anstreben. Meine Methode ist die phänomenologische Deskription.

Jasper: Also, für mich ist die Existenz das, was sich zu sich selbst und darin zu seiner Transzendenz verhält. Das sollte meiner Meinung nach die Grundaussage der Fundamentalontologie sein!

Kierkegaard: Ich gelte immer noch als Inaugurator der Existenzphilosophie und ich sage, dass wir keine scholastische Seinshierarchie aufstellen können.

Meine Damen und Herren, an dieser Stelle brechen wir die Übertragung ab und erwarten Ihre Anrufe ...

Zäpfchen

Eine Frau bekommt vom Arzt Zäpfchen mit. Zu Hause angekommen, kann sie sich nicht mehr erinnern, wie sie eingenommen werden sollen.
Sie fragt ihren Mann.
Der meint: „Ruf doch den Arzt an und frag ihn noch mal.“
Sie ruft an. Der Arzt meint: „Die werden anal eingenommen.“
Die Frau fragt nun ihren Mann: „Was ist anal?“
Der empfiehlt: „Frag doch den Arzt noch mal.“
Die Frau ruft an und sagt: „Ich weiß immer noch nicht, wie die Zäpfchen eingenommen werden.“
Darauf der Arzt: „Die werden rektal eingenommen.“
Die Frau legt auf, ist aber so klug wie zuvor und ruft den Arzt noch mal an.
Der meint: „Stecken Sie sich die Zäpfchen in den Hintern!“
Die Frau legt auf und meint zu ihrem Mann: „Uups. Jetzt ist er sauer ...“

(c) OLZOG Verlag GmbH

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Fremdwörter: orsilben aus dem Griechischen und Lateinischen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

eDidact - Arbeitsmaterialien Sekundarstufe

6.1.1	Wortbildung: Vorsilben aus dem Griechischen und Lateinischen
M 7	Texte und Materialien

Eselsbrücken sind Merksätze, die einem das Lernen erleichtern sollen.

z.B. Wer nämlich mit h schreibt, ist dämlich.
He, she, it - ein 's' muss mit.
Aus Summen kürzen nur die Dummen.

Arbeitsauftrag für Gruppe :

Überlegt euch eine

Eselsbrücke,

mit deren Hilfe man sich die Bedeutung des Präfixes

gut einprägen kann.

Notiert diese mit dem dicken Stift gut leserlich auf dem beiliegenden Tonpapier und bestimmt einen Gruppensprecher, der die Eselsbrücke im Anschluss der Klasse präsentieren wird.

16 (c) OLZOG Verlag GmbH Seite 14